

Die Einweihung der Hauptkirche.

Am dritten Adventsonntage 1748 war die Stadt und Parochie Hain in großer, freudiger Bewegung. Denn es fand an diesem Tage die Einweihung der Hauptkirche statt. Aus dem damals neu erbauten Knabenschulgebäude zogen die Knaben, kurz zuvor (am 19. Juli) ihres Rectors, des so berühmten Gelehrten Benjamin Hederich's, durch den Tod beraubt, mit den drei Lehrern, ebenso die Schülerinnen der drei Sammel Schulen mit den drei Schulhaltern, wie man diese nicht confirmirten Lehrer nannte, von der Geistlichkeit*) gefolgt, auf den Markt, wo das Rathscollegium, an dessen Spitze sich damals die Bürgermeister Jacob Nierdt und Benjamin Funke befanden, die Bürgerschaft und die Eingepfarrten sich versammelt hatten. Von hier bildete sich nun der gemeinsame Zug in die Kirche. Der Superintendent Pilarik hielt die nachmals im Druck erschienene Einweihungspredigt über das Sonntagsevan gelium, und einige Stellen daraus wird man gewiß gern hier mitgetheilt finden.

„Wir werffen — sagt der Redner im Eingange — zuförderst einen Blick zurück auf die Jammer-volle Stunden, in welchen der große und schreckliche Gott am 8. Junii des 1744sten Jahres nach 9. Uhr des Abends durch eine entsetzliche Feuersbrunst, deren Ursprung noch bis iezo uns eigentlich nicht bekannt, eine große und allgemeine Betrübniß und Bestürzung über diese werthe Stadt, und alle ihre Einwohner, verhänget, maßen in

*) Die Geistlichen waren: M. Pilarik, Superintendent, M. Jurisch, Archidiaconus, M. Eliot, Mesodiaconus, und M. Uhlisch, Subdiaconus. Es gab nämlich bis zum Jahre 1834 drei Diaconate, von denen da das zweite eingezogen und das fixe Einkommen zur Stiftung einer ersten Lehrerstelle an der Mädchenschule bestimmt wurde.